



Abb. 1. Auf dem Wege zum Parnaß

## 1. LANDSCHAFT

**W**enn man von Athen durch die engen Kulissen des Kanals von Korinth hinausfährt in die sich weitende blaue See des Korinthischen Golfes, erblickt man bald zur Rechten über grünen Uferhängen steilaufragende schneeige Häupter, eine scharf gezeichnete Alpenkette. Das ist das Hochgebirge von Mittelgriechenland, drei Gipfel die andern überragend, von Ost nach Westen folgend der Parnaß (2459 m), die Kiona (2512 m) und die Vardusia, einst Korax genannt (2495 m). Da diese Höhen fast unmittelbar vom Meeresspiegel aus emporwachsen, ist ihre Erscheinung um so gewaltiger.

Hochgebirge und Meer hat Griechenland seinen einzigartigen Charakter gegeben, Schottland oder Norwegen gleichend und doch wieder so ganz anders durch die südliche Vegetation an den Berghängen und durch den silberzarten Schleier wärmerer Lüfte. „Nordischer Ernst und nordische Rauheit mit Weichheit und Süße des Südens vereint“, so hat es Gerhart Hauptmann in seinem „Griechischen Frühling“ empfunden. Bergeshirten und Seeleute reichten Delphi